

20 Millionen Franken für über 150 Forschungsprojekte

Rekordbetrag für die Förderung der Schweizer Krebsforschung

Mit 20 Millionen Franken haben die Stiftung Krebsforschung Schweiz (KFS), die Krebsliga Schweiz (KLS) sowie die kantonalen und regionalen Krebsligen (KKL) im Jahr 2011 die Krebsforschung in der Schweiz unterstützt. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um zehn Prozent. Dies ist die höchste Summe, die den Schweizer Krebsforschenden je gemeinsam von den genannten Organisationen zur Verfügung gestellt wurde.

Knapp über 20 Millionen Franken flossen im vergangenen Jahr in die Krebsforschung in der Schweiz. Möglich gemacht haben dieses Rekordengagement die zahlreichen Spenderinnen und Spender der KFS sowie der KLS und der KKL. Gefördert wurden insgesamt 115 Forschungsprojekte aus dem gesamten Spektrum der onkologischen Forschung, sieben Stipendiaten, fünf Schweizer Forschungsorganisationen sowie 25 wissenschaftliche Kongresse, Workshops und internationale Organisationen. 67% der Mittel stammten von der KFS, 17% steuerte die KLS und 16% die KKL bei (Tab. 1).

Die fünfte Ausgabe des Berichts «Krebsforschung in der Schweiz» präsentiert die Resultate der im Jahr 2011 abgeschlossenen Forschungsarbeiten sowie die Ziele der in dieser Periode bewilligten Projekte – dieses Jahr erstmals auch alle von den kantonalen und regionalen Ligen geförderten Arbeiten und Einrichtungen. Zahlen, Fakten und Analysen zeigen auf, wie die Spendengelder konkret eingesetzt werden und wie die Strategie zur Förderung von qualitativ hochstehender und patientennaher Krebsforschung umgesetzt wird. Hintergrundbeiträge von aus-

gewiesenen Expertinnen und Experten gewähren Einblicke in die faszinierende und zugleich herausfordernde Welt der Krebsforschung.



Aus dem Inhalt

- Übersicht, Kennzahlen, Strategie und Evaluation der Forschungsförderung der Stiftung Krebsforschung Schweiz und der Krebsliga Schweiz
- Forschungsförderung der kantonalen und regionalen Krebsligen
- Interview mit dem OncoSuisse-Präsidenten zum Stand der Umsetzung des Nationalen Krebsprogramms 2011–2015
- Präsentation der 2011 abgeschlossenen und bewilligten Forschungsprojekte in den Bereichen biomedizinische Grundlagenforschung, klinische, psychosoziale und epidemiologische Forschung
- Hintergrundartikel von Expertinnen und Experten zu den Themen Immuntherapie von Krebs, Pflegeforschung in der Onkologie, Psychoonkologie und die Angehörigen krebserkrankter Menschen sowie Krebsregistrierung und Krebs Epidemiologie
- Forschungspreise und Preisträger 2011: Robert Wenner-Preis, Krebspreis und Swiss Bridge Award

Bestellungen

Die neu im jährlichen Rhythmus erscheinende Publikation (A4, 144 Seiten) kann in gedruckter Form kostenlos in Deutsch, Französisch und Englisch per E-Mail an barbara.messerli@krebsliga.ch oder via Tel. +41 (0)33 773 65 57 bestellt werden und ist als PDF-Datei auf www.krebsliga.ch/forschungsbericht abrufbar.

Kurt Bodenmüller

Kommunikationsbeauftragter Wissenschaftliches Sekretariat
Krebsliga Schweiz, Effingerstrasse 40, Postfach 8219, 3001 Bern
kurt.bodenmueller@krebsliga.ch, Tel. 031 389 93 31

Gesamtschau der Forschungsförderung von KFS, KLS KKL.										
TAB. 1	Anzahl der bewilligten Gesuche und Höhe der gesprochenen Mittel im Jahr 2011 sowie Diffenz zum Vorjahr 2010 (alle Förderbereiche)									
	Freie Projekt- forschung		Stipendien		Forschungs- organisationen		Andere*		Total	
KFS										
Anzahl bewilligter Gesuche	48	14%	6	20%	5	67%	4	0%	63	13%
Bewilligte Mittel (in kCHF)	10942	14%	750	7%	1510	20%	163	2%	13365	14%
KLS										
Anzahl bewilligter Gesuche	15	36%	1	-67%	-	-	21	11%	37	12%
Bewilligte Mittel (in kCHF)	3138	36%	54	-56%	-	-	189	-1%	3381	29%
KKL										
Anzahl bewilligter Gesuche	52	-7%	-	-	-	-	-	-	52	-7%
Bewilligte Mittel (in kCHF)	3294	-15%	-	-	-	-	-	-	3294	-15%
Total KFS, KLS und KKL										
Anzahl bewilligter Gesuche	115	6%	7	-13%	5	67%	25	9%	152	5%
Bewilligte Mittel (in kCHF)	17374	10%	804	-3%	1510	20%	352	0%	20040	10%

■ Veränderung gegenüber 2010, * Gesprochene Mittel für wissenschaftliche Kongresse, Workshops, internationale Organisationen